

Glauben teilen



Magazin der Pfarre Munderfing St. Martin

Mai 2024

berufen

inspiriert

Domjubiläum

Vor 100 Jahren wurde der Linzer Mariendom geweiht und ist seither Ausdruck einer lebendigen Kirche in OÖ.

Seite 3

Berufungscoaching

Im Rahmen des Berufungscoachings WaVe werden Menschen auf der Suche nach ihrer Berufung begleitet.

Seite 4 & 5

Vertrauen

Magdalena Barth erzählt darüber, wie sie Berufung in den eigenen Lebenslinien finden kann.

Seite 6 & 7

Vorwort



Dr. Josef Pollhammer,
Jahrgang 1949,
ist seit 1988 Pfarrer in
der Pfarre Munderfing. ■

Liebe Pfarrgemeinde!

Auferstanden bin ich und bin immer bei dir!“ Mit diesen Worten beginnt der Eröffnungsvers der Osterfestmesse. Nach dem Verständnis der Liturgie sind es Worte, die der Auferstandene zunächst an seinen Vater richtet. Dieselben Worte richtet Jesus aber auch an uns: „Auferstanden bin ich und bin immer bei dir!“ Es gibt für uns keine schönere und erfreulichere Botschaft als diese.

„Ich bin bei dir“ – das bedeutet konkret: Ich bin bei dir in deinen Arbeiten und Mühen; ich bin bei dir bei deinen Sorgen und Ängsten; ich bin bei dir bei deinen Problemen und Enttäuschungen; ich bin bei dir in deiner Not und in allem Leid, das du durchstehen musst; ich bin bei dir auch dann, wenn alles für dich aussichtslos erscheint. Nicht zuletzt gibt uns Jesus die Zusage: Ich bin bei dir auch in der Stunde des Todes; gerade dort, wo dir kein Mensch mehr nahe sein kann, bin ich bei dir und führe dich durch das Dunkel des Todes zum Licht des Lebens. - Es gibt keine Situation in unserem Leben, in der der auferstandene Herr uns allein lässt.

Christus ist bei uns nicht als erhabener Gott, der in der Höhe thront und von oben her zuschaut, wie es uns Menschen geht. Wir dürfen uns vielmehr darauf verlassen, dass er Anteil nimmt an unserem Leben und uns helfend zur Seite steht. Er hat ja auch selber alles durchgemacht, was unser Menschsein ausmacht. Er hat mit den Menschen Freude und Leid geteilt, er hat den Menschen Liebe bis zum Äußersten erwiesen und selber alles, was das Leben schwer macht, Not, Verlassenheit, Angst, Leiden und schließlich den qualvollen Tod am Kreuz durchgestanden. Er kennt die menschliche Not von innen her und will uns liebend nahe sein.

Wenn Jesus sagt „Auferstanden bin ich und bin immer bei dir!“, dann dürfen wir aus diesen Worten auch die Einladung herauslesen, dass wir uns der lebendigen Gegenwart des Herrn öffnen und seine Gegenwart in Anspruch nehmen. Österlich leben heißt dement-sprechend: mit dem auferstandenen Herrn leben. Christus soll nicht irgendwo am Rande unseres Lebens vorkommen, sondern die bestimmende Mitte unseres Lebens sein. Dies muss sich darin zeigen, dass wir uns immer neu von seiner Botschaft ansprechen lassen und eine lebendige Freundschaftsbeziehung mit ihm pflegen, vor allem durch die Begegnung mit Christus in seinem Wort, im Gebet und in der heiligen Messe.

Zum österlichen Leben gehört schließlich auch eine lebendige Hoffnung, von der unser Leben geprägt sein soll. Die Auferstehung Jesu beweist uns, dass die Liebe stärker ist als der Hass und dass das Leben stärker ist als der Tod. Für einen Menschen, der an die Auferstehung glaubt, kann es darum keine Sinnlosigkeit, keine Ausweglosigkeit und Verzweiflung geben. Die Auferstehung Jesu ist die Garantie dafür, dass Gott auch unser Leben einmal zu einem guten Ende und zu einer letzten Vollendung führt.

Ich wünsche uns allen, dass wir aus der festen Gewissheit leben, dass der Auferstandene immer bei uns ist, und dass wir aus dieser Überzeugung mit Freude, Zuversicht und Hoffnung unseren Lebensweg gehen.

Ihr Pfarrer Josef Pollhammer ■

100 Jahre Mariendom

Ein Jahrhundert des Glaubens und der Gemeinschaft



Der Mariendom in Linz, die größte Kirche Österreichs, feiert im Jahr 2024 sein hundertjähriges Bestehen.

Dieses beeindruckende Bauwerk, finanziert durch Spenden von Gläubigen, steht nicht nur als ein Monument des Glaubens, sondern auch als ein Zentrum der Gemeinschaft und Kultur.

Die Geschichte des Mariendoms beginnt mit der Grundsteinlegung durch Bischof Franz Joseph Rudigier im Jahr 1862. Nach einer 62-jährigen Bauzeit, die den Dom zum größten Bauprojekt seiner Zeit in Europa machte, wurde er 1924 geweiht. Der Dom dient als Bischofskirche und ist ein wesentlicher Kristallisationspunkt der Katholischen Kirche in Oberösterreich.

Heute ist der Mariendom nicht nur ein Ort der Spiritualität und des liturgischen Lebens, sondern auch ein bedeutendes Kunst- und Kulturdenkmal. Er repräsentiert eine engagierte und lebendige Kirche, die mit kraftvollen Visionen in die Zukunft blickt.

Im heurigen Jubiläumsjahr 2024 gibt es zahlreiche

Veranstaltungen, darunter einen Tag des offenen Doms, Festgottesdienste und ein Symposium, das sich mit dem Einfluss Anton Bruckners auf die Neogotik in Architektur, Musik und Geschichte befasst.

Das hundertjährige Jubiläum des Mariendoms ist eine Gelegenheit, die Bedeutung dieses historischen Wahrzeichens neu zu bewerten und seine Rolle als lebendiges Zentrum des Glaubens und der Kultur zu feiern. Möge der Mariendom weiterhin ein Leuchtturm der Hoffnung und Inspiration für kommende Generationen sein. ■



Grundsteinlegung:	1. Mai 1862
Weihe der Kirche:	29. April 1924
Jubiläumsjahr:	2024
Mehr Informationen:	www.mariendom.at

IMPRESSUM:

Herausgeber: Röm.-kath. Pfarramt Munderfing, Hauptstraße 43, 5222 Munderfing

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Dr. Josef Pollhammer

Redaktion: Magdalena Barth, Stephanie und Thomas Hödl, Christina Maier

Bilder: privat; Titelbild: Friedbert Simon (Foto)/Polykarp Ühle (Künstler), in: Pfarrbriefservice.de; S. 3: Sylvia Aufreiter (dioezese-linz.at); S. 5: Doris und Michael Will (Pfarrbriefservice.de); S. 7 Labyrinth: Gordon Johnson (Pixabay.com); S. 8/9: Peter Weidemann (Pfarrbriefservice.de); S. 12 Hl. Maria: Shutterstock.com; S. 13 Kirchenglocke: Vecteezy.com; S. 14: Klaus Herzog (Pfarrbriefservice.de);

Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Wienerstraße 80, 3580 Horn

Begleitet zu einem sinnerfüllten Leben

Beruf coaching WaVe® - Wachstum und Veränderung



Im Rahmen des Beruf coachings WaVe werden Menschen auf der Suche nach ihrer Berufung auf Augenhöhe begleitet. ■

Oftmals stehen wir vor Herausforderungen und Zweifeln, wenn es darum geht, unseren Weg neu zu gestalten und unsere Berufung zu entdecken. Dabei möchte die Methode des Beruf coachings WaVe unterstützen und auf Augenhöhe begleiten.

Durch Fragen wird ein Mensch herausgerufen aus dem Strom des Alltags. Während einer Schulstunde beispielsweise werden Schülerinnen und Schüler durch Fragen aufgefordert, Antworten zu geben. Dabei passiert es den jungen Menschen, dass durch die Begeisterung, die Antwort bereits zu wissen, herausgerufen wird, damit niemand schneller ist als man selbst.

Wird ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin in einer Firma von seinem oder ihrem Arbeitsplatz „herausgerufen“, entsteht bei diesem Menschen ein Gefühl der Unsicherheit oder der Freude.

Unsicher: „Was habe ich falsch gemacht?“ oder freudig: „Werde ich heute befördert?“ Das Herausgerufen-Werden löst sehr unterschiedliche emotionale Stimmungen aus, es kann einen bestärken oder verunsichern.

Das Herausrufen gehört zu unserem Lebensalltag, nicht um sich beweisen zu müssen, sondern um beachtet zu werden. Zuallererst geht es darum: Sieh her und hör mir zu! Ich habe eine Antwort auf deine Frage. Mein Leben wird reicher und ich werde glücklich gestimmt, da du mich wahrnimmst und mir zuhörst. Um auf Fragen Antworten geben zu können, muss man die Antworten

zuallererst ausfindig machen. Wir suchen nach Antworten und merken dabei, dass es nicht immer nur eine richtige Antwort gibt, sondern es kann mehrere Möglichkeiten von Antworten geben. Es ist für unser Leben bedeutend, dass wir uns für Möglichkeiten offenhalten.

Potenziale entdecken

Das Beruf coaching WaVe basiert auf der Annahme, dass Menschen nach einer Betätigung und einem Wirken suchen, bei dem sie „Spuren in der Welt hinterlassen und physisch, mental, sozial, emotional und spirituell gefordert sind – und zwar weder überfordert noch unterfordert. Nach Jes 49,1 ist jeder Mensch „schon im Mutterleib berufen“ und Jesus hat ihm ein „Leben in Fülle“ (Joh 10,10) versprochen. Was Gott einem Menschen in der Taufe zugesagt hat, das will täglich aufs Neue realisiert

werden. Dieses Realisieren ist die individuelle Ausformung der Berufung jedes einzelnen.

Das Beruf coaching WaVe hilft dabei, den eigenen Talenten und Ressourcen, den eigenen Wünschen und Sehnsüchten sowie der eigenen Lebensrealität auf die Spur zu kommen, um dann nächste Schritte voller Energie auf dem ganz persönlichen, stimmigen Lebensweg zu gehen. Entwickelt wurde das Beruf coaching WaVe von Professor Alexander Kaiser aus dem systemischen Coaching und ergänzt durch Elemente aus dem Ziel- und Wissensmanagement im Blickwinkel der Ganzheitlichkeit und der Spiritualität.

„Durch Fragen wird ein Mensch herausgerufen aus dem Strom des Alltags.“

“

Leitend ist die Frage: „Was brauche ich, damit es mir gut geht und ich ein sinnvolles Leben führen kann?“

Zielgruppe sind Menschen unterschiedlichen Alters: Jene, die vor einer Berufsentscheidung stehen, eine Neuausrichtung in ihrem erlernten Beruf anstreben oder einen ganz neuen Berufsweg einschlagen möchten. Die Beweggründe für eine Veränderung sind sehr unterschiedlich. Durch offene Fragen, systematisches Coaching und professionelle Begleitung in sieben bis neun Einheiten werden die Kunden und Kundinnen beim Beruf coaching WaVe ermutigt, durch konkret erarbeitete Schritte für eine Neuorientierung im Berufsleben einzustehen. Mit dem Beruf coaching WaVe sollen Menschen dabei unterstützt werden, ihre Berufung und innere Antriebskraft zu finden. Im Beruf coaching besteht die Möglichkeit, Potenziale, die bis dato vielleicht verborgen geblieben sind, zu entdecken und anschließend zu leben.

Geglückte Veränderung

Mit einer systematischen und ganzheitlichen Herangehensweise verbinden die Coaches herkömmliches Coaching mit Spiritualität, um eine transformative und geglückte Veränderung im Leben zu ermöglichen. Sowohl die Entwicklung der Karriere als auch das Führen eines sinnerfüllten und ausgewogenen Lebens sind Ausdruck und Erfahrung eines geglückten Lebens im Umfeld mit anderen Menschen. Bin ich in meinem Leben und im Berufsalltag glücklich, erfahren mich andere Menschen als bestärkend und ermutigend für ihr Leben? Das Beruf coaching WaVe bestärkt für ein Miteinander in den beruflichen Aufgaben als Team und ermöglicht eine Qualitätssteigerung in Fragen der Leitungskompetenz wie Gestaltungskompetenz. Das Arbeits- und Freizeitverhalten verändert sich, da sich eine erhöhte Freude in der Arbeitszeit einstellt, die positive Emotionen fördert, wodurch der Arbeitsflow begünstigt wird.

”

Was brauche ich, damit es mir gut geht und ich ein sinnvolles Leben führen kann?

“

MMag. Dr. Ernst Wageneder, zertifizierter WaVe Beruf coach, Geistlicher Begleiter, Exerziten-Begleiter, Schulseelsorger, RL Borromäum, Mitarbeiter pastorale Innovation und Gemeinde, Lehrbeauftragter WU Wien Knowledge Management, Theologe und Priester

Ernst Wageneder
Kapitelplatz 2
5020 Salzburg
0676/87464902

ernst.wageneder@eds.at
ernst.wageneder@flügelheber.at

von Ernst Wageneder ■

Vertrauend den eigenen Weg gehen.

Über die Notwendigkeit, Entscheidungen zu treffen und an ihren Früchten Berufung zu erkennen.



Magdalena Barth ist Obfrau des Landesverbandes von Bio Austria OÖ und aktives Mitglied im PGR Munderfing. ■

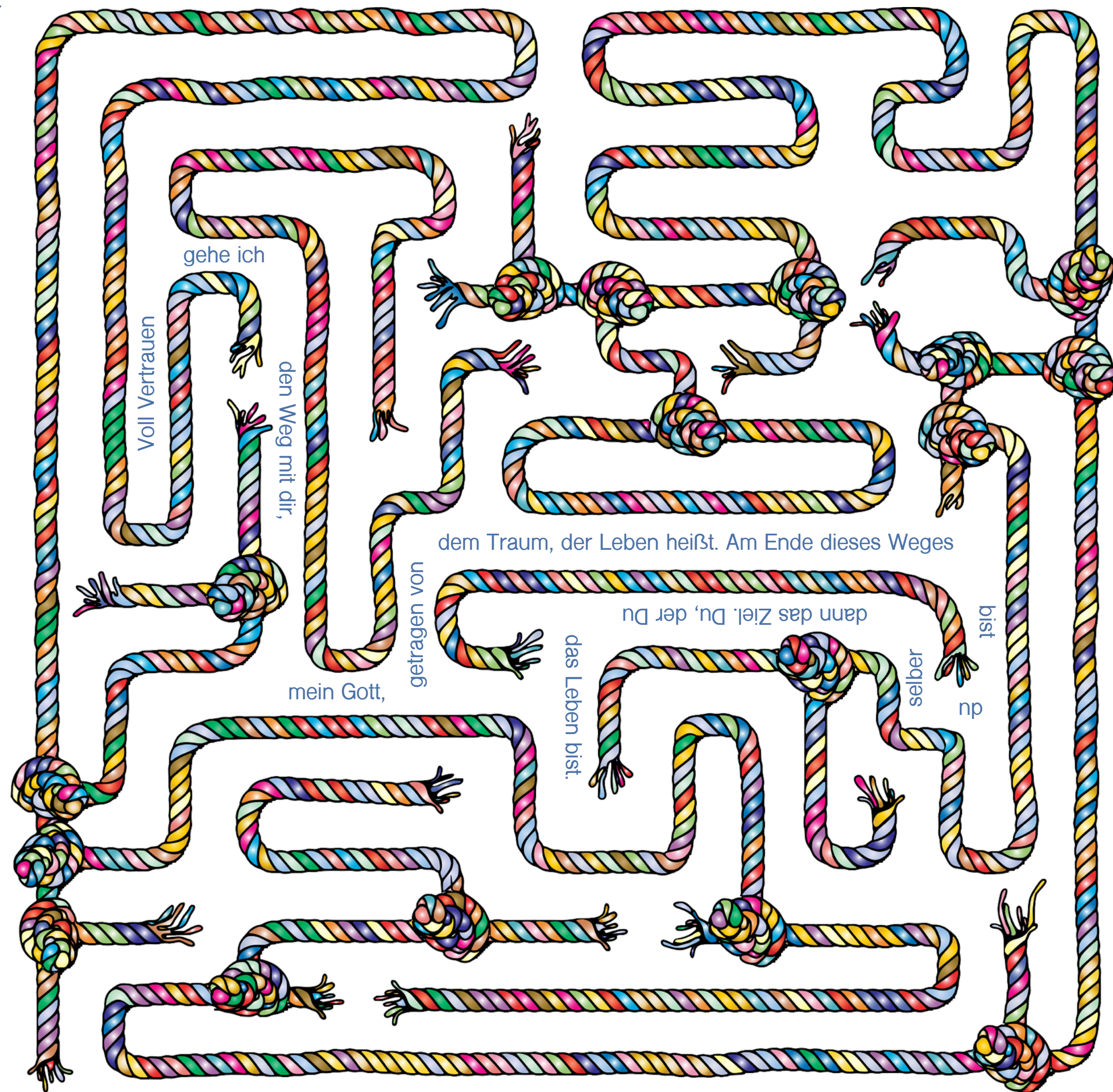
Vor einiger Zeit habe ich einer Bekannten erzählt, was sich in den vergangenen Monaten in meinem Leben verändert hat. Und während ich von sich entwickelnde Freundschaften, vom Abschluss einer Weiterbildung, vom absehbaren Ende des Studiums, von einem tollen Job mit großartigen Kollegen und einer neuen ehrenamtlichen Herausforderung sprach, kam mir ein Gedanke: Ich bin gerade genau zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Ich bin da, wo ich sein will – beruflich und ganz persönlich. Ich freue mich über die Abschlüsse, all das, was endet und so viel Platz für Neues macht. Und ich bin unbeschreiblich dankbar – für die Menschen, die beständig an meiner Seite sind, für die neuen Menschen in meinem Leben und für die Möglichkeiten, die sich auftun. Ich bin genau da, wo ich sein will.

Was das Spannendste an diesem Gedanken ist? Ich konnte lange Zeit die Frage, wo ich eigentlich hinwill, nicht beantworten. Ich hatte kein großes Ziel und bin dann auf einem geradlinigen Weg dorthin gegangen. Ich bin losgegangen, ohne Karte und Kompass. Und auch wenn manche Menschen, die ich auf diesen Wegen getroffen habe, zu besten Freunden wurden und die Aussicht zwischendurch ziemlich schön war: Es hat sich mehr als einmal angefühlt, als wäre ich auf einem riesengroßen Umweg.

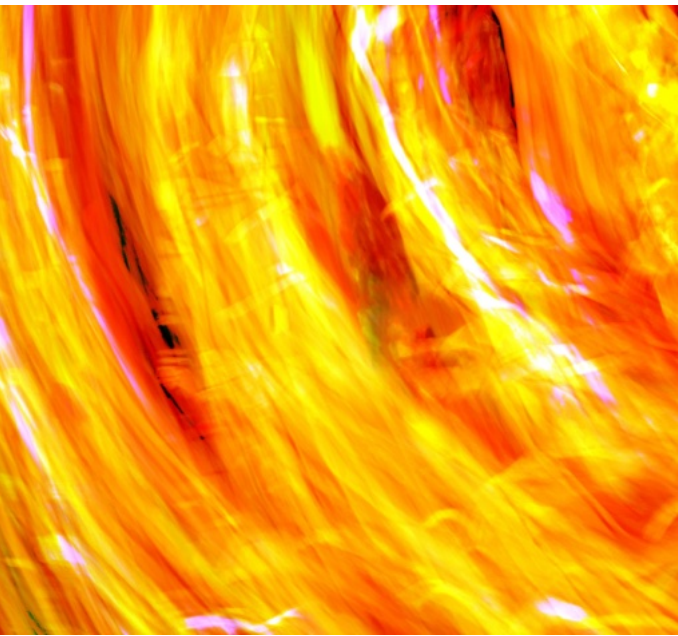
Losgegangen bin ich nicht, weil ich so besonders mutig oder abenteuerlustig bin, sondern weil ich musste. Weil ich – wie wir alle – Entscheidungen treffen musste. Möchte ich in diese oder jene Schule gehen, studieren oder gleich arbeiten? Was möchte ich studieren, welche Ausbildung machen, soll ich mich wirklich auf diese Stelle bewerben, wo will ich Urlaub machen? Mit welchen Menschen will

ich mich treffen, mit wem führe ich Gespräche bis in die frühen Morgenstunden? Wann gehe ich ins Bett, was koche ich mir zum Mittagessen, welchen Tee möchte ich trinken?

Gestern habe ich zufällig einen ehemaligen Schulkollegen getroffen. Wir waren knapp drei Monate in derselben Klasse – bis ich die Schule gewechselt habe. Und als ich ihm erzählt habe, was ich in den letzten dreizehn Jahren gemacht habe und wie zufrieden ich gerade bin, war seine Antwort: „Das klingt, als wären die Entscheidungen, die du getroffen hast, ziemlich gut gewesen.“ Und ja, vermutlich hat er recht. Viele Entscheidungen, die ich getroffen habe, waren gut. Aber eben nicht alle. Manches Mal fielen mir diese Entscheidungen sehr leicht, oft dachte ich tagelang darüber nach, nur um mich dann doch anders zu entscheiden. Ich habe manche meiner Entscheidungen bereut, so manches Mal auch revidiert – und dabei jedes Mal etwas über mich selbst gelernt. Ich bin da, wo ich sein will, weil ich all diese Entscheidungen getroffen habe. Eigentlich würde man an dieser Stelle so etwas sagen, wie: „Ich habe meine Berufung gefunden.“ Ein Stück weit stimmt das vielleicht. Aber ich denke immer häufiger darüber nach, dass die eine, unsere Berufung vielleicht nichts ist, was wir finden (können). Vielleicht ist sie etwas, was wir tun – mitunter auch einfach einem vagen Gefühl vertrauend. Letztlich haben wir keinen Beruf und keine Karriere, wir haben ein Leben: Ein Leben, das wir leben dürfen. Und vielleicht ist die Berufung manchmal eben auch nichts Lautes, Großes, Funkelndes, Erfüllendes, sondern vielleicht berühren wir sie im flüchtigen Gedanken während eines Gespräches, dass es ziemlich schön ist, genau jetzt genau hier zu sein. ■



Begeisterung spüren.



Wann bist du das letzte Mal in ein Haus gekommen, in dem ein „guter Geist“ geherrscht hat? Wann wurdest du das letzte Mal gefragt, ob du „von allen guten Geistern verlassen“ bist? Wann hast du das letzte Mal so richtig „Begeisterung“ gespürt?

Ständig begleitet uns in unserem Sprachgebrauch und in den verschiedensten Zusammenhängen das Wort „Geist“. Etwas, das wir nicht sehen können, aber dessen Kraft wir dennoch spüren.

Wie ist das mit dem Heiligen Geist?

Lassen wir diesen „Geist“ ins Haus? Lassen wir uns „begeistern“, mehr noch: inspirieren? Spüren wir diese positive Schöpferkraft, die uns Rückenwind im Leben gibt?

Geben wir dieser Kraft Gottes eine Chance im Leben! ■

Der Geist des Herrn erfüllt das All
mit Sturm und Feuersgluten;
er krönt mit Jubel Berg und Tal,
er lässt die Wasser fluten.
Ganz überströmt von Glanz und Licht
erhebt die Schöpfung ihr Gesicht,
frohlockend: Halleluja.

Der Geist des Herrn durchweht die Welt
gewaltig und unbändig;
wohin sein Feueratem fällt,
wird Gottes Reich lebendig.
Da schreitet Christus durch die Zeit
in seiner Kirche Pilgerkleid,
Gott lobend: Halleluja.

Gotteslob 347 (T: Maria Luise Thurmair 1946)

Inspiriert von der Kraft Gottes.

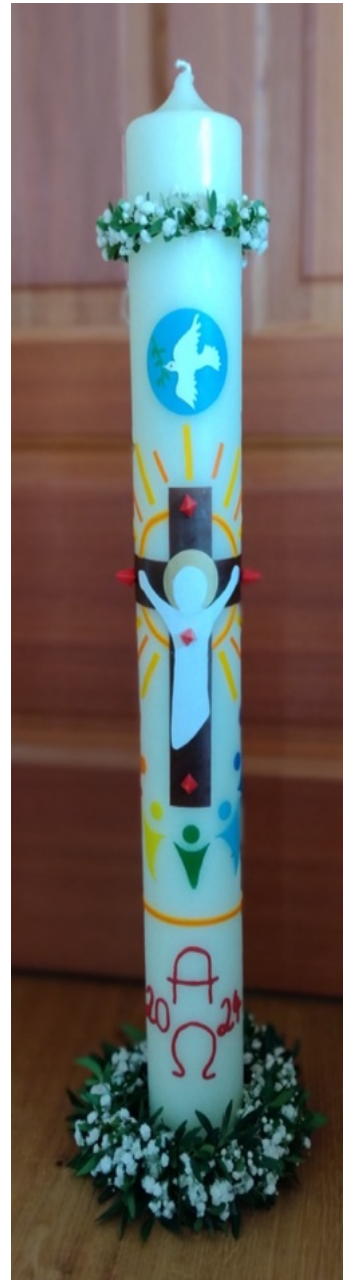


Ich schenke euch ein neues Herz und gebe euch
einen neuen Geist. Ich nehme das Herz von Stein
aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von
Fleisch. Ich lege meinen Geist in euch hinein.

Ez 36, 26

Unsere Osterkerze 2024

Die diesjährige Osterkerze wurde von Eva Hufnagl, Anna Sattlecker und Hannah Jank gestaltet. Hier wird ein kurzer Einblick in die Symbolik und Gestaltung der Osterkerze gegeben.



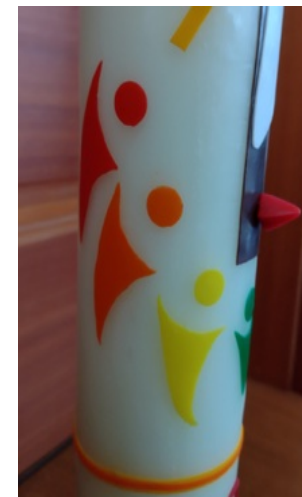
In der Mitte der Kerze ist der **auferstandene Jesus**. Er symbolisiert den Sieg des Lebens und das **ewige Leben**.

Um ihn herum erstrahlt die **Ostersonne**. Diese ist nicht nur ein Zeichen für die Auferstehung, sondern auch dafür, dass die Tage nach dem Winter wieder länger werden und die Natur bunter wird.

Die fünf **Nägel** (Kranen) stehen für die Wundmale Jesu.

Die **weiße Taube** stellt den Heiligen Geist als Überbringerin guter Botschaften dar. So wird die biblische Taube mit dem Ende der Sintflut in Verbindung gebracht. Sie bringt Noah einen frischen Olivenzweig als Beweis für die Rettung der Menschheit und für die Güte

Gottes. Sowohl die Taube, als auch der Olivenzweig, stehen für uns auch als ein Zeichen für Frieden und Hoffnung.



Figuren in allen Farben reichen sich die Hände. Damit soll ausgedrückt werden, dass alle Menschen vor Gott **eine Gemeinschaft** bilden.



Der erste Buchstabe des griechischen Alphabets, das Alpha, und der letzte Buchstabe, das Omega, entsprechen in ihrer Symbolik dem Anfang und dem Ende. So wie diese beiden Buchstaben das griechische Alphabet umfassen, so umfasst Gott das Sein alles Geschaffenen.

Die Jahreszahl - heuer 2024 - steht für das Hier und Jetzt, das wir ganz in Jesu Hände legen. ■

Ein herzliches Dankeschön!

Vielen Dank an alle Spender, die uns weiße Bettwäsche und Leintücher für die neuen Sternsingergewänder zur Verfügung gestellt haben!

Joe Feldbacher hat zwei Transportwägen für die Tische im Pfarrsaal gebaut. Wir danken ihm und der Tischlerei Steinberger für die Arbeit. Zum Aufstellen und Wegräumen der Tische sind diese Transportwägen eine wesentliche Erleichterung. ■



„Ich bin das Licht der Welt“

Erstkommunionvorbereitung in unserer Pfarre



”

Simon Adam
Valentina Arnold
Roman Baumkirchner
Xaver Berner
Luis Brückner
Elias Cserkits
Raphael Correch
Fabian Friedl
Fabian Friedrich
Lisa Maislinger
Mario Maislinger
Matthias Probst
Anuuk Pritz
Florian Resch
Jana Reitmaier
Valerie Schober
Michael Sumetshammer
Hanna Wagner
Johann Wagner
Josef Wagner
Petra Windsperger

“

Am Sonntag, 28. April, wurde in unserer Pfarre die Erstkommunion gefeiert.

21 Kinder haben zum ersten Mal Jesus in der heiligen Kommunion empfangen.

Die Erstkommunion stand heuer unter dem Thema: „Ich bin das Licht der Welt“.

Jesus hat Licht gebracht in unsere dunkle Welt. Er schenkt unserem Leben Freude und Hoffnung und zeigt uns den rechten Weg. Dass Jesus unser Licht ist, erleben wir besonders in der heiligen Kommunion. Jesus stärkt uns, damit wir mit ihm unseren Weg gehen und selber für andere Menschen Licht sein können.

Allen, die an der Vorbereitung der Erstkommunion beteiligt waren, der Religionslehrerin Renate Maislinger, den Eltern, die durch verschiedene Dienste in die Vorbereitung eingebunden waren, Frau Stephanie Hödl, die die Erstkommunionkleider betreut, sowie allen, die bei der musikalischen Gestaltung mitwirkten, sei recht herzlich gedankt! ■

Termine & Ankündigungen

Was ist ein Abend der Barmherzigkeit?



Gott sehnt sich danach, uns mit seiner Liebe zu beschenken. Ein Abend der Barmherzigkeit ist eine Möglichkeit, dies zu erfahren.

Ein Abend der Barmherzigkeit ist ein Gebetsabend, der offen steht für Glaubende und Suchende. Es sind keinerlei Voraussetzungen notwendig. Ein solcher Abend kann uns helfen,

innerlich zur Ruhe zu kommen, uns in die Gegenwart Gottes zu stellen, seine bedingungslose Liebe aufzunehmen und daraus neue Kraft zu schöpfen.

Bei einem Abend der Barmherzigkeit ist der Altarraum der Kirche dem Anlass entsprechend dekoriert, sodass eine stimmungsvolle Atmosphäre entsteht. Rhythmische Gesänge und besinnliche Gebete bringen unseren Lobpreis und unsere Anbetung zum Ausdruck.

In der gewandelten Hostie, die in einer Monstranz am Altar gezeigt wird, ist Jesus gegenwärtig. Wir dürfen uns von seiner Gegenwart anrühren lassen.

Worte aus der Heiligen Schrift führen zu einer persönlichen Begegnung mit Christus und geben uns Impulse für unser Leben.

Es wird auch die Möglichkeit geboten, persönliche Gebetsanliegen aufzuschreiben und sie in eine Box nahe dem Altar zu geben, eine Kerze vor dem Altar zu entzünden oder eine der Bibelstellen, die in einem Körbchen bereitgestellt sind, zu ziehen. Auch Phasen der Stille sind eingeplant.

Eine wertvolle Möglichkeit, die Barmherzigkeit Gottes zu erleben, ist das Sakrament der Versöhnung, die Beichte. Auch dafür wird ein Priester zur Verfügung stehen.

Ein Abend der Barmherzigkeit dauert in der Regel eine Fünfviertelstunde.

In unserer Pfarre Munderfing ist der nächste Abend der Barmherzigkeit am



Do, 23. Mai 2024 | 19 Uhr
in der Pfarrkirche Munderfing

Merken Sie sich diesen Termin vor und kommen Sie, lassen Sie sich von der Liebe Gottes beschenken!

Maiandachten



Der Monat Mai ist im Besonderen der Verehrung der Gottesmutter Maria gewidmet. Er gilt deshalb als Marienmonat.

Maria ist für uns Christen ein großes Vorbild im Glauben und in ihrer Bereitschaft, ganz für Gott verfügbar zu sein.

Wir betrachten sie auch als Fürsprecherin bei Gott. In den Maiandachten wenden wir uns an sie in unseren Anliegen und bitten sie, durch ihre Fürsprache bei Gott für uns Helferinnen und Beschützerin zu sein.

Die **Termine** für die Maiandachten sind:



- So, 5. Mai 2024 | 19 Uhr | in der Pfarrkirche
- Di, 7. Mai 2024 | 18.30 Uhr
Bittprozession, anschließend Maiandacht in der Pfarrkirche
- Christi Himmelfahrt, 9. Mai 2024 | 14 Uhr
Maiprozession, anschließend Maiandacht in der Pfarrkirche
- So, 12. Mai 2024 | 19 Uhr | in der Pfarrkirche
- Mi, 15. Mai 2024 | 19 Uhr | in der Pfarrkirche
- Pfingstsonntag, 19. Mai 2024 | 19 Uhr | in der Pfarrkirche
- Pfingstmontag, 20. Mai 2024 | 19.30 Uhr | in Pfaffing bei der Kapelle der Fam. Stockhammer/Klampfer
- Mi, 22. Mai 2024 | 19 Uhr | in der Pfarrkirche
- So, 26. Mai 2024 | 19 Uhr | Achenlohe bei der Kapelle der Fam. Scharl/Simmelbauer

Termine & Ankündigungen

**Caritas
&Du**
Wir helfen.

**Jetzt
spenden**

**Weil in Armut überlebt,
aber nicht gelebt werden kann.**

Haussammlung

Für Menschen in Not in OÖ.

Spendenkonto: RLB, AT20 3400 0000 0124 5000, Verwendung: Haussammlung; www.caritas-ooe.at/spenden



**Caritas
Haussammlung
Oberösterreich**

Das bewirkt Ihre Spende:

Mit Ihrer Spende von € 25,- versorgen Sie Menschen in unseren Obdachloseneinrichtungen und Krisenwohnungen mit einem Hygienepaket.

Mit Ihrer Spende von € 35,- schenken Sie einer obdachlosen Person in der Wärmestube in Linz eine Woche lang eine warme Mahlzeit.

Mit Ihrer Spende von € 50,- schenken Sie einem bedürftigen Menschen einen Lebensmittelgutschein.

Mit Ihrer Spende von € 100,- unterstützen Sie Familien in Not mit einem Energiekostenzuschuss.



KUCHENVERKAUF

für die Munderfing Ministeranten

*Der Pfarrgemeinderat
sammelt Spenden für
die MinistrantInnen
Wallfahrt nach Rom*

**15. & 16.
JUNI
NACH DER
HEILIGEN MESSE**

Kirchenturm-Führungen



Es besteht die Möglichkeit, mit einer Führung den Kirchenturm und die vier Glocken unserer Pfarrkirche zu besichtigen. Bei Interesse ist Herr Josef Huber gerne bereit, Gruppen von bis zu 8 Personen auf den Kirchenturm zu führen.

Josef Huber

Mobil: 0650/9260104

Krankensalbung - ein Zeichen der Stärkung

Zu den sieben Sakramenten zählt die Krankensalbung – ein Sakrament, das leider oft missverstanden wird.

Früher gebrauchte man dafür oft die Bezeichnung „letzte Ölung“, wodurch dieses Sakrament in die Todesnähe gerückt wurde. Die Krankensalbung ist aber in erster Linie nicht ein Sakrament für Sterbende, sondern für Menschen, die sich in einem bedrohlich angegriffenen Gesundheitszustand befinden.

Jesus selber hat sich in besonderer Weise der Kranken angenommen und auch den Jüngern die Sorge um die Kranken aufgetragen. Die Praxis der Krankensalbung wird uns im Jakobusbrief bezeugt, wo es heißt: „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“ (Jakobusbrief 5,14-15)

Es geht bei diesem Sakrament um Stärkung, Aufrichtung und Heilung in einem sehr umfassenden Sinn. Wenn ein Mensch bereits im Sterben liegt, wird dieses Sakrament ihn stärken, damit er mit großem Vertrauen den letzten Weg antreten kann.

Das Sakrament wird nicht bei leichter Krankheit gespendet, aber es soll auch nicht auf äußerste Lebensgefahr gewartet werden. Wer zum Beispiel vor einer größeren Operation steht oder bei wem die Gesundheit stark angegriffen ist oder wer unter einer chronischen Krankheit leidet, kann und soll dieses Sakrament empfangen. Die Krankensalbung kann nicht nur bei körperlichen Leiden, sondern auch bei psychischen Leiden

oder schweren Depressionen gespendet werden.

Die Feier der Krankensalbung wird eingeleitet mit einem kurzen Bußgebet, Schriftlesung und Fürbitten. Es folgt dann die Handauflegung durch den Priester. Nach einem Lobpreis für das heilende Wirken Gottes folgt die Salbung auf die Stirn und auf die Hände, wobei der Priester um Gottes Hilfe, Stärkung und Aufrichtung betet.

Besonders empfohlen wird, dieses Sakrament in Verbindung mit Beichte und Kommunion zu empfangen. Der gemeinsame Empfang dieser drei Sakramente trägt wesentlich dazu bei, dass in einem umfassenden Sinn Stärkung und Aufrichtung geschieht.

Ich möchte sehr ermutigen, dieses Sakrament zu schätzen und im Bedarfsfall um die Spendung der Krankensalbung zu ersuchen. Beim **Kranken- und Heilungsgottesdienst**, der am **Samstag, 29. Juni, um 15.00 Uhr** gefeiert wird, besteht die Möglichkeit, die Krankensalbung in einem gemeinschaftlichen Rahmen zu empfangen.

Zuletzt darf ich noch ein persönliches Erlebnis anführen: In der Zeit, als ich als Kaplan in Enns für die Krankenhausseelsorge mitverantwortlich war, wurde wiederholt ein etwas älterer Herr ins Spital eingeliefert, dessen Gesundheit sehr angegriffen war. Bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus hat er immer einen Priester holen lassen und um die Krankensalbung gebeten mit der Begründung: „Jedes Mal, wenn ich die Krankensalbung bekommen habe, ist es mir nachher besser gegangen.“

Pfarrer Josef Pollhammer ■



Große Freude über so viele Apostel am Palmsonntag!



Osterfeier der Kinderkirche

SOMMERFEST

24. Mai 9-18 Uhr
25. Mai 9-14 Uhr

Was wird dich erwarten?

- 15% Rabatt auf alle Stoffpakete
- 15% Rabatt auf alle Stoffe ab einem Meter pro Stoff
- selbstgenähte Kinderkleidung



Ich freue mich über deinen Besuch!



Öffnungszeiten
Mittwoch: 13-18 Uhr
Freitag: 9-12 Uhr und 13-17 Uhr
oder nach Vereinbarung:
Hanna Maderegger
+43 650 7096 570



www.stofftrio.com
Dorfplatz 3,
5222 Munderfing

Termine



So	5. Mai	8.30 Uhr	Kinderkirche	VS Werkraum Pfarrkirche
Mo	6. Mai	19 Uhr	Bittprozession anschließend Bittgottesdienst	Valentinhaft
Di	7. Mai	18.30 Uhr	Bittprozession anschließend Maiandacht	Pfarrkirche
Mi	8. Mai	18.30 Uhr	Bittprozession anschließend Vorabendmesse zum Fest Christi Himmelfahrt	Pfarrkirche
Do	9. Mai	8.30 Uhr	Christi Himmelfahrt Hl. Messe	Pfarrkirche
		14 Uhr	Bittprozession anschließend Maiandacht	Pfarrkirche
Sa	11. Mai	19 Uhr	Hl. Messe Sendungsfeier der FirmkandidatInnen	Pfarrkirche
Fr	17. Mai	14.30-17 Uhr	Kinderbibelnachmittag	Pfarrsaal
So	19. Mai	8.30 Uhr	Pfingstsonntag Festgottesdienst mit der FF Munderfing anlässlich des Feuerwehrfestes	Pfarrkirche
Mo	20. Mai	19.30 Uhr	Pfingstmontag Maiandacht bei der Kapelle der Familie Stockhammer/Klampfer	Pfaffing
Mi	22. Mai	19.30 Uhr	Bibelrunde	Pfarrheim
Do	23. Mai	19 Uhr	Abend der Barmherzigkeit (S. 13)	Pfarrkirche
Fr	24. Mai	14.30-16.30 Uhr	Jungscharstunde	Pfarrheim
Sa	25. Mai	10 Uhr	Feier der Firmung	Pfarrkirche
So	26. Mai	19 Uhr	Maiandacht bei der Kapelle der Familie Scharl/Simmelbauer	Achenlohe
Do	30. Mai	8.30 Uhr	Fronleichnamtsfest Hl. Messe anschließend Fronleichnamtsprozession	Pfarrkirche
Mi	5. Juni	19 Uhr	Hl. Messe mit dem Seniorenbund für verstorbene Mitglieder	Valentinhaft
Fr	7. Juni	14.30-16.30 Uhr	Jungscharstunde	Pfarrheim
So	16. Juni	8.30 Uhr	Familiengottesdienst anschließend Kuchenverkauf am Kirchenplatz zugunsten der Rom-Wallfahrt der MinistrantInnen	Pfarrkirche
Mo	17. Juni	19.30 Uhr	Bibelrunde	Pfarrheim
Do	20. Juni	19 Uhr	Hl. Messe mit der Goldhauben- und Kopftuchgruppe für verstorbene Mitglieder	Pfarrkirche
Fr	21. Juni	14.30-17 Uhr	Kinderbibelnachmittag	Pfarrsaal
So	23. Juni	8.30 Uhr	Festgottesdienst mit jenen Ehepaaren, die heuer ein Hochzeitsjubiläum feiern	Pfarrkirche
Sa	29. Juni	15 Uhr	Kranken- und Heilungsgottesdienst mit Möglichkeit der Krankensalbung ab 14.15 Uhr Beichtgelegenheit (S. 14)	Pfarrkirche
Mo	1. Juli	19 Uhr	Hl. Messe	Valentinhaft
So	7. Juli		KiKi-Familienwanderung mit anschließendem Picknick	wird bekanntgegeben
Sa	27. Juli		Beichtgelegenheit bei einem Pater aus Liefering	
So	28. Juli		Beichtgelegenheit bei einem Pater aus Liefering	
Mo	12. Aug.	19 Uhr	Hl. Messe	Valentinhaft
Do	15. Aug.	8.30 Uhr	Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel Hl. Messe mit Kräutersegnung	Pfarrkirche
Mo	9. Sept.	19 Uhr	Hl. Messe	Valentinhaft
So	22. Sept.	8.30 Uhr	Erntedankfest	Pfarrkirche